

Die Entdeckung der Currywurst (Start: 11. September 2008)

Die Currywurst ist fester Bestandteil der deutschen Schnellimbiss-Küche. Ihre Erfindung wird Herta Heuwer zugeschrieben, die 1949 an ihrem Imbissstand an der Ecke Kant-/Kaiser-Friedrich-Straße in Berlin Brühwürste mit einer Soße aus Tomatenmark, Currypulver und Worcestersauce anbot. 1959 liess sie sich ihre Soße unter dem Namen Chillup patentrechtlich schützen.

Doch auch in Hamburg schreibt man sich die Erfindung der Currywurst auf die Fahnen. Der Schriftsteller Uwe Timm kann sich erinnern, das er als Kind bereits 1947 am Großneumarkt in Hamburg eine Currywurst gegessen habe. Diese Erinnerung verarbeitet er zur Novelle „Die Entdeckung der Currywurst“, die 1993 erschien und seitdem in mehr als 20 Sprachen übersetzt wurde. Ulla Wagner hat diese Novelle jetzt verfilmt.

Barbara Sukowa spielt die fiktive Person Lena Brückner, die im letzten Jahr des zweiten Weltkriegs einen jungen Bootsmann vor dem Kino kennenlernt. Hermann Bremer ist nach einem Heimaturlaub und der Ausbildung an der Panzerfaust zum Endkampf abkommandiert. Am nächsten Tag steht die Abreise an. Der Kinobesuch wird von einem Luftangriff jäh unterbrochen. So lernen sich Lena und der ungefähr zwanzig Jahre jüngere Herrmann im Luftschutzkeller und später in Lenas Wohnung näher kennen. Nach einer Liebesnacht schlägt Lena vor, Hermann solle sich bei ihr verstecken bis der Krieg vorbei ist. Hermann – Alexander Khun in seiner ersten Kinohauptrolle - bleibt.

[O-Ton Hausflur]

Hermann lebt in Lenas Wohnung ständig in Angst vor Entdeckung. Lena, deren Organisationstalent als Leiterin einer Kantine gefragt ist, blüht indessen auf. Nach schlechten Erfahrungen mit ihrem Mann, wartet jetzt zuhause immer ein schöner Jüngling auf sie.

[O-Ton Liebesgeflüster]

Ulla Wagner hat die Uwe Timms Novelle in ein Drehbuch umgesetzt und die Regie geführt. Dabei beschränkt sich die Handlung auf die Liebesbeziehung von Lena und Hermann. Die Figur des Ich-Erzählers des Buches wurde weggelassen. Neben wenigen Außenaufnahmen, die in Riga und Umgebung gedreht wurden, spielt der Film kammerstückartig fast ausschließlich in Lenas Wohnung oder an ihrem Arbeitsplatz der Kantine. Der historische Rahmen war für Ulla Wagner eher sekundär. Auch wenn der Film liebevoll ausgestattet wurde, werden Historiker so im Detail mancherlei Unstimmigkeiten entdecken können. Dem Filmgenuss tut dies aber keinen Abbruch. Barbara Sukowa sagt über ihre Rolle: „Lena Brückner ist eine Frau in meinem Alter. Das interessante an meinem Alter ist das man an einem Abend Alterssprünge von 20 Jahren machen kann“. Das zeigt Barbara Sukowa, die schon mit Rainer Maria Fassbinder und Margarethe von Trotta zusammenarbeitete, eindrucksvoll in „Die Entdeckung der Currywurst“. Um die Wurst geht es in diesem Film über eine Liebe in einer wirren Zeit allerdings nur am Rande.

Uwe Timms Novelle hat Lena Brückner als Erfinderin der Currywurst in Hamburg so bekannt gemacht, das die Hamburger mit einer Gedenktafel für sie konterten, als in Berlin eine Gedenktafel für Herta Heuwer angebracht wurde. Der damalige Hamburger Innen-Senator Ronald Schill persönlich enthüllte die Tafel, die 2003 gestohlen wurde. In Berlin plant man seit Jahren die Eröffnung eines Deutschen Currywurstmuseums. Die für Ende 2006 geplante Eröffnung wurde auf 2009 verschoben. Bis zum Filmstart von „Die Entdeckung der Currywurst“ muss man nicht so lange warten. Er kommt diese Woche ins Kino.

© 2008 Stephan Kyrieleis für Xinelescope-Das Kinomagazin auf Radio X, www.xinelescope.de